Calwer Tochenblatt

№ 119. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 8. Oktober 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des auf **Dienstag, den 11. Oktober** fallenden **Vieh- und Schweinemarktes** in **Neubulach** ist mit Rücksicht auf die im Bezirk verbreitete Maul- und Klauenseuche **verboten** worden.

Calw, den 7. Oktober 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Am 1. Oktober ist an der K. Zentralstelle für Handel und Gewerbe eine für die Gewerbetreibenden des Landes höchst wertvolle Neueinrichtung ins Leben getreten, auf welche wir die beteiligten Kreise aufmerksam machen. Mit diesem Tage ist eine bis jetzt 17,200 Nummern umfassende Vorbilder-Sammlung der Benützung durch die Handwerker des ganzen Landes zugänglich gemacht worden. Die Nr. 40 des Gewerbeblattes giebt ein kurzes Inhaltsverzeichnis dieser Sammlung, aus welchen wir folgendes hervorheben Die Abteilung für Bauwerke enthält Kirchenbauwerke, Turmansichten, Schlösser, Städtebilder, Rathäuser, Wohnhäuser, Gartenbaukunst u. s. w. Von konstruktiven und dekorativen Bestandteilen an Gebäuden werden vorgeführt: Vorhallen, Erker, Treppen, Wandbekleidungen, Decken, Fußböden, Fenster, Säulen, schmiedeiserne Arbeiten, wie Gitter und Geländer aller Art, Thürbänder, Schloßbeschläge, Rosetten, Eisenträger und dergleichen. In der Abteilung für Einrichtungsgegenstände handelt es sich um die Darstellung beweglicher Gegenstände, wie Zimmerausstattungsstücke der verschiedensten Art, wobei die Möbelgattungen durch 37, die Kirchenmobilien durch 12 Unterabteilungen vertreten sind; dann folgen die kleinen Ausstattungsstücke, wie Bilderrahmen, Spiegel, Barometer, Leuchter, Lampen, Uhren, Blumenständer, Ofenschirme u. s. f. In der Abteilung für Gefässe finden wir Gefässe von Glas, Porzellan u. s. w., Krüge und Vasen von Stein, Metall und Elfenbein, Kelche und Becher, Kannen, Platten und Teller von Metall u. a. m. Die Abteilung für Gewebe, Stickereien, Tapeten und dergl. enthält Stoffmuster, Boden- und Wandteppiche, Gardinen, Posamente, Leinenstickereien, Tapeten und Vorhänge in verschiedenartiger Verwendung. An Vorbildern für Bucheinbände, Schriften, Bücherornamentik (Randverzierungen, Titelblätter), ferner Adressen und Widmungsblätter, Plakate, Empfehlungskarten, Etiketten u. s. f. ist reiches Material vorhanden; ebenso für Zeichenkunst, Malerei und Plastik. Die Sammlung wird fortwährend erweitert. Das Gewerbeblatt, dem wir diese Angaben entnehmen, schließt mit dem Wunsche: Möge das mit großer Mühe eingerichtete neue Institut in den Fachkreisen die entsprechende Würdigung finden und zum reichen Segen für unsere heimische Industrie werden! Wir bemerken noch, daß Gesuche um Ueberlassung von Tafeln aus der Vorbildersammlung an das Sekretariat der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel zu richten sind, welches dieselben in bekannter zuvorkommender Weise erledigen wird. Außerdem steht die gesamte Vorbildersammlung dem Publikum jeden Werktag von 10—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags offen.

§ Liebelsberg, 5. Okt. Heute starb der älteste Mann unserer Gemeinde, Friedr. Rentschler, in einem Alter von 99 Jahren 7 Monaten.

— In Weil der Stadt sind am 5. Okt. 2 Wohn- und 4 Scheuergebäude nebst einigen Anbauten abgebrannt; Entstehungsursache noch nicht ermittelt.

Stuttgart, 6. Okt. Für die Notleidenden in Hamburg bezw. in Altona sind bis jetzt infolge der auf Anregung der bürgerlichen Kollegien veranstalten Sammlung 7712 ℳ 58 ₰ eingegangen. Hievon wurde am 28. September die Summe von 600 ℳ an den Präsidenten des Senats der Stadt Hamburg mit der Bitte um zweckentsprechende Verteilung der Gelder abgesandt. Die noch verfügbaren und für die Folge noch eingehenden Gelder werden je hälftig den Notleidenden in Hamburg und in Altona zugewendet werden. Die erste Bescheinigungsliste über die Gaben wird in der heute zur Ausgabe kommenden Nummer des „Neuen Tagblatts“ veröffentlicht.

— Der Samariterverein hat in den letzten Tagen seinen 6. Jahresbericht, den eine hübsche Ansicht des Schlosses Reichenberg bei Backnang ziert, ausgegeben. Der Samariterverein macht es sich zur Aufgabe, den Gebrechlichen und Krüppelhaften, welche daheim eine Last für ihre Umgebung sind oder, ganz und gar heimatlos geworden, in der Welt herumgestoßen werden, eine freundliche, von christlichem Geist durchwehte Heimat zu bereiten. Er hat in den 7 Jahren seines Bestehens eine erfreuliche Ausdehnung gewonnen. In Reichenberg bei Backnang, der Heimat für die männlichen Gebrechlichen, beherbergt er gegenwärtig 42, in Stammheim bei Ludwigsburg, der Heimat für die weiblichen Gebrechlichen, 36, zusammen 78 Pfleglinge. Im Ganzen hat er schon 110 Gebrechlichen, die zum Teil in der allertrostlosesten Lage sich befanden, eine Heimstätte gewährt. Dabei ist aber ein Defizit erwachsen, das sich beim letzten Rechnungsabschluß auf mehr als 1000 ℳ belief und sich seitdem noch auf 4000 ℳ gesteigert hat. Der Verein hat in seinen Häusern noch Raum und könnte auch im Lauf der Jahre, wenn er die Mittel dazu bekommt, durch bauliche Erweiterungen noch mehr Raum schaffen; aber er sieht sich vor die Notwendigkeit gestellt, entweder innezuhalten und weitere Aufnahmen wegen Mangels an Mitteln abzulehnen, oder aber, um mit Aufnahmen fortfahren zu können, noch weitere Kreise in sein Interesse zu ziehen. Er bittet daher alle diejenigen, welche es freut, wenn den Gebrechlichen eine christliche Heimstätte bereitet wird, seine Thätigkeit zu unterstützen, sei es durch eine einmalige Gabe, sei es durch einen Jahresbeitrag. Vorstand ist Kaufmann Vöhringer, Kassier Kaufmann Otto Wanner-Rominger, beide in Stuttgart.

Heilbronn, 6. Okt. In der Maschinenfabrik von Weippert u. Söhne brach heute nacht 1 Uhr Großfeuer aus. Das Feuer zerstörte das Maschinenhaus, die große Schreinerei mit bedeutenden Vorräten an halbfertigen Maschinen, sowie das Hauptfabrikgebäude, welches in den beiden oberen Stockwerken ausgebrannt ist. Ueber die Entstehungsursache des Feuer ist noch nichts bekannt. Der Schaden ist bedeutend.

Wangen i. A., 4. Okt. In den Gemeinden Amtzell und Eggenreute herrscht seit ca. 14 Tagen in 17 Stallungen wiederum die Maul- und Klauenseuche. Die Seuche ist nachweislich durch den Viehhandel eingeschleppt worden. Besonders Interesse erregt dieselbe diesmal dadurch, daß in verschiedenen Gehöften mehrere Rindviehstücke (Großvieh) schlagartig zu Grunde gingen. Es entstand daher die Vermutung, daß es sich um eine Komplikation mit Milzbrand handle. Der sofort an Ort und Stelle erschienene Referent des K. Medizinalkollegiums stellte in Gemeinschaft mit dem hiesigen Oberamtstierarzt jedoch fest, daß die betreffenden Tiere nicht an Milzbrand, sondern an einer bösartigen Form der Maul- und Klauenseuche gefallen sind. Die Eigentümer haben daher keinen Anspruch auf Entschädigung und es ist daher doppelt wünschenswert, daß die Tierbesitzer nicht nur alle auf den Selbstschutz gerichteten Maßnahmen genauestens beachten, sondern im Falle des Seuchenausbruchs auch ungesäumt die pflichtmäßige Anzeige erstatten und die Behörden durch strenge Einhaltung der angeordneten Schutzmaßregeln in der Bekämpfung der Seuche unterstützen, damit die durch eine hervorragend leichte Uebertragbarkeit ausgezeichnete bösartige Maul- und Klauenseuche nicht weiter Boden fassen und nicht noch größere Kreise beschädigen kann.

Friedrichshafen, 4. Okt. Die Preise für Schwarzbrot sind in letzter Zeit hier wesentlich zurückgegangen. Ein benachbarter Kunstmühlebesitzer, der von Mitgliedern der hiesigen Bäckereivereinigung sich geschäftlich vernachlässigt glaubte, suchte sein Mehl dadurch an den Mann zu bringen, daß er selbst eine Bäckerei einrichtete und das Pfund gutes schmackhaftes Schwarzbrot zu 12 ₰ abgab. Der Zulauf, den er sich rasch erworben, ist jetzt so groß, daß er die Nachfragen kaum mehr zu befriedigen weiß; die Bäcker gaben nun infolge dieses Vorgangs den 3pfündigen Schwarzbrotlaib statt um 50 Pf. um 40 und 36 Pfg. ab. — Auf dem letzten Wochenmarkt wurde Mostobst mit 3,80 ℳ bis 4,20 ℳ, Tafelobst mit 5,50 ℳ bezahlt. Obst und Kartoffeln sollen nach einem gemeinderätlichen Beschluß künftighin auf dem hiesigen Markt nur noch nach dem Gewicht verkauft werden dürfen. — Am Untersee beginnt die Weinlese mit Anfang und am Obersee mit Mitte dieser Woche. Ueberall wird nach dem Stand der Reben und Trauben eine recht gute Qualität erwartet. — Der Hopfen steigt wieder. In den letzten Tagen wurden 135—145 ℳ bezahlt. Jenseits der Argen ist der meiste Hopfen schon verkauft.

Dresden, 3. Okt. Mit dem 1. Oktober ist in Sachsen das Verbot des Schächtens in Kraft getreten. Am Freitag wurde auf dem hiesigen städtischen Schlachthof der letzte Ochse ritualiter durch das Schächtmesser getötet.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

— Der Kaiser ist heute vormittag aus Rominten in Potsdam eingetroffen und von den 3 ältesten Prinzen am Bahnhof empfangen worden. Er begab sich vom Bahnhof aus sofort zur Kaiserin nach dem Marmorpalais. Bald darauf stattete er der Prinzessin Friedrich Leopold, deren Gemahl zum Oberstlieutenant befördert worden ist, einen Besuch ab. Der Kaiser sagte seine Anwesenheit bei der auf 18. Oktober festgesetzten Enthüllung des Denkmals für Kaiser Friedrich in Spandau zu. Uebermorgen nachm. wird der Kaiser in Weimar erwartet, am nächsten Dienstag mittags trifft er mit Sonderzug in Wien ein und fährt von dort unmittelbar nach Schönbrunn.

Berlin, 5. Oktober. Die Leistung des am Dienstag als erster angekommenen Lieutenants v. Miklos, der für den Ritt nur 74½ Stunden brauchte, ist heute durch den Lieutenant Grafen v. Starhemberg vom 7. Husaren-Regiment bei weitem übertroffen worden. Der Graf hat den Weg in 71 Stunden 20 Minuten zurückgelegt, also für die Strecke weniger als 3 Tage benötigt. Er gewinnt damit den für die beste österreichische Leistung ausgesetzten Ehrenpreis Kaiser Wilhelms. Neidlos hört man, daß die östreich.-ungar. Reiter im Allgemeinen das Ziel um einige Stunden früher erreicht haben als die Deutschen, ließ sich dieses Ergebnis doch voraussehen, da auf dem Wege von Berlin nach Wien bedeutende Steigungen zu überwinden sind, während die Wiener fortwährend bergab reiten, ganz abgesehen davon, daß die Oesterreicher die schlechtere Strecke zuerst, die Deutschen aber zuletzt zurückzulegen haben.

Wien, 5. Oktober. Das Programm für die Anwesenheit Kaiser Wilhelms lautet: Der Kaiser trifft am 11. Okt., mittags im Nordbahnhof ein, vom Kaiser Franz Josef und den Erzherzogen empfangen; vom Bahnhof begiebt sich der Kaiser nach Schönbrunn; dort ist nachmittags Familientafel, abends Vorstellung in der Hofoper; Mittwoch vormittag Jagdausflug, nachmittags Tafel in Schönbrunn, abends Festvorstellung im Hoftheater; Donnerstag vormittag Jagdausflug, nachmittags Tafel in Schönbrunn, abends Abreise.

Wien, 6. Okt. Frhr. v. Reitzenstein ist gestürzt und sein Pferd schwer verletzt. Damit ist der Sieg im Distanzritt endgültig den Oesterreichern zugefallen.

Vermischtes.

Heißwasser-Automaten. Paris geht mit einer Neuerung vor, die in den weitesten Kreisen Nachahmung verdient. In verschiedenen Stadtteilen, so in der Rue Montmartre, namentlich aber in der Nähe der Droschkenstände, entstehen Gehäuse in der Form von Anschlagsäulen, auf welchen in großen Lettern steht: Für die Wagen, Küche, Wäsche, Bäder heißes Wasser. In diese warmes Wasser verteilenden Automaten wirft man in eine Spalte einen Sous, drückt auf einen Knopf und nach Ablauf einiger Sekunden beginnt das heiße Wasser aus einem Hahnen in das mitzubringende Gefäß zu laufen. Die Quantität Wasser, die man erhält, beträgt 8 Liter (ein kleiner Kübel) und der Hitzegrad des Wassers ist durchschnittlich 65 Grad. Jedes dieser kleinen Gehäuse, die für die Reinlichkeit der Wohnungen und ihrer Bewohner einen unschätzbaren Wert erreichen dürften, steht mit der Gas- und Wasserleitung in Verbindung; jede abzugebende Portion wird in einer ebenso einfachen als sinnreichen Weise besonders erwärmt. Ueber einem sternförmigen Gasbrenner mit einer großen Anzahl kleiner Löcher ruht ein konzentrisch, schneckenartig gewundenes Kupferrohr von sehr kleinem Durchmesser, 107 Meter lang. Durch dieses Rohr läuft das Wasser aus der Leitung, die durch den Druck auf den Knopf geöffnet wird. Gleichzeitig öffnet sich der Gashahnen und das Gas entzündet sich an einer neben dem Hahnen stehenden kleinen Lampe mit offenem Lichte. Das Wasser erwärmt sich auf dem langen Wege durch die verschiedenen Windungen des dünnen Rohrs aus Kupfer, welches bekanntlich ein guter Wärmeleiter ist, schnell und leicht. Acht Liter Wasser brauchen, um durch das Rohr zu kommen, etwa eine Minute; hierauf schließen sich die inneren Hähne automatisch. Die äußere Umhüllung des Automaten besteht aus zwei konzentrischen Blechcylindern, deren Zwischenraum mit Kohlenstaub gefüllt ist, um jeden Wärmeverlust zu verhindern.

Höhepunkt der Reklame. Amerika wird immer „amerikanischer" — für Reklame genügen dort dem Geschäftsmann die gewöhnlichen Mittel nicht mehr, darum müssen zu jenem Zweck sogar die Grabsteine herhalten. So lautet eine amerikanische Grabschrift: „Dieser Stein wurde zum Andenken an Thomas Laing errichtet von seinem Sohne Ulysses G. Laing, der sein Geschäft jetzt mit gleicher Energie weitertreibt in den Bonanza-Cyklopen-Läden. Bond-Street; man sehe die Anzeigen in den Tagesblättern." — Ein noch findigerer Amerikaner leistete sich einen Grabstein, auf dem zu lesen ist: „Hier wird dereinst Herr James Jones liegen; gegenwärtig lebt er noch und betreibt sein Schuhwarengeschäft in Franklin-Street, W. 150."

Humoristisches. Ein bayerischer Festredner soll die Teilnehmer irgend eines Sängerfestes folgendermaßen begrüßt haben: Bürger von Bam-, Am- und Nürnberg, von Ochsen-, Schwein- und Frankfurt, von Augs-, Würz- und Regensburg, gemeine Bande — (raus!) — umschlingen uns. (Bravo!)

Berechtigtes Mißtrauen. Herr Assessor Treffnicht trifft zum ersten Male einen Hasen. Ganz verblüfft schaut er um sich und fragt: „Sollte es wirklich? — Oder ist hier noch Jemand auf der Jagd."

Herbstnachrichten.

Obstpreise. Stuttgart. Württ. Obst 6 ℳ 60 ₰ bis 7 ℳ., schweiz. 5 ℳ bis 5 ℳ 40 ₰, hess. 5 ℳ 40 ₰ bis 5 ℳ 80 ₰. Ludwigsburg. Hess. und Schweizer Obst 5 ℳ bis 5 ℳ 40 ₰. Tübingen 6 ℳ 80 ₰ pr. Ctr.

Weinpreise. Obertürkheim 66—68 ℳ pr. Hekt. Bönnigheim. Gem. Gewächs 160 bis 168 ℳ. Alles verkauft. Heilbronn-Thalheim 3 Hekt. 190 ℳ.

Kartoffeln. Stuttgart. ℳ 2.— bis ℳ 2.80.

Hopfen. Riedlingen verkauft zu 125 bis 130 ℳ. Rommelshausen zu 115—123 ℳ, ebenso in Stetten i. R. Ehingen 130—145 ℳ.

Viele Tausende haben ein Urteil. Eberbach O.-A. Künzelsau. Ich muß Ihnen mitteilen, daß ich mit Ihren Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken) sehr zufrieden bin. Ich hatte dieselben vor etlichen Jahren schon genommen, voriges Jahr brauchte sie aber mein Vater bei Verdauungsstörung, wo sie sehr gute Dienste leisteten; hierauf zog ich dieselben gegen Kreuzweh und Uebelkeiten in Anwendung und von Stund an ist es mir besser geworden. Meine Frau gebraucht die Pillen gegen zeitweise auftretenden Krampfhusten und als Blutreinigungsmittel mit ebenso gutem Erfolge, weshalb ich allen Leidenden die Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen angelegentlichst empfehle. Joh. Stein. (Unterschrift vom Schultheißenamt beglaubigt). — Man achte beim Einkauf stets auf das **weiße** Kreuz in rotem Grunde.

Calw.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

landwirtschaftl. Winterschule **Reutlingen** betreffend.

In derselben beginnt lt. Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, in Nr. 38 des württemb. landw. Wochenblatts, mit Anfang November d. Js. der Lehrkurs und wird in demselben Unterricht erteilt über: Deutsche Sprache, einschließlich Aufsatz und Schönschreiben, Rechnen, Geometrie, Feldmessen und Zeichnen, Physik, Tier- und Tierheilkunde, Landwirtschaft (Acker- und Pflanzenbau, einschließlich Chemie und Gesteinskunde, Tierzucht, Betriebslehre und Buchführung).

Wir können den Besuch dieser Schule durch Bauernsöhne, welche das 15. Lebensjahr zurück gelegt haben und im Besitz der gewöhnlichen Volksschulkenntnisse und einiger landwirtschaftl. Praxis sind, aufs wärmste empfehlen und sind zur Vermittlung von Anmeldungen bis spätestens Ende Oktober bereit. Bemerkt wird noch, daß die landw. Vereinskasse für einen genommenen Kurs einen Beitrag von 25 ℳ gewährt.

Calw, den 5. Oktober 1892.

stellv. Vereinsvorstand Dingler. Sekretär Ansel.

Calw.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Abendschulen betreffend.

Laut hohen Erlasses der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 2. Sept. d. J., ist der Verein in den Stand gesetzt, den bestehenden Abendschulen, sowie den landw. Abendversammlungen Erwachsener nach Maßgabe des ihm von obiger Behörde gewährten Wiedererſatzes und je nach dem Grad der Bedürftigkeit der betreffenden Gemeinde Unterstützungen zukommen zu lassen.

Wegen richtiger Zahlbestimmung des diesen Schulen auch heuer **gratis** zugedachten **landwirtschaftl. Wochenblatts**, sowie im Interesse rechtzeitiger Einreichung der von K. Centralstelle **schon Ende ds. Monats gewünschten Liste** und der daraus resultierenden Sicherstellung der Unterstützungen werden die Schul- und Gemeindebehörden hiemit freundlich ersucht, die von dem Unterzeichneten noch auszugebenden speziellen Anfragen möglichst bald beantworten und etwaige sonstige einschlägige Mitteilungen ohne Säumis machen zu wollen.

Calw, den 6. Oktober 1892.

Der schultech. Vereinsbeirat
Ansel.

Calw.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Betreffend landw. Bezirksfest, verbunden mit Viehprämierung und Lotterie.

Nach Beschluß des Vereinsausschusses vom 28. Aug. d. J. soll am kommenden 28. Okt. als am Feiertag Simonis-Judä ein landw. Fest auf dem Brühl abgehalten und damit eine Prämierung von Jungvieh, sowie eine Lotterie von landw. Maschinen und Geräten, nebst verschiedenen nützlichen Haushaltungsgegenständen verbunden werden.

An Vieh, wobei dasjenige von Vereinsmitgliedern bei gleicher Preiswürdigkeit gegenüber demjenigen von Nichtmitgliedern den Vorzug hat, sollen prämiert werden:

a) Farren von 1 Jahr bis erstem Bruch ohne Schiebung mit 4 Preisen von 25—10 ℳ.
b) Kalbeln, fühlbar trächtig, mit 9 Preisen von 25—10 ℳ.

Zeit und Platz der Vorführung wird noch bekannt gegeben werden.

Die Lotterie betreffend, so umfaßt dieselbe 2000 Loose à 1 ℳ nebst 200 Freiloosen behufs Zugabe von je 1 Freiloos zu 10 bezahlten Loosen. Anzahl der Gewinnste ist auf 150—160 gestellt. Loose können bezogen werden auf dem Lande von den meisten Herren Ortsvorstehern, in der Stadt Calw von den Herren L. Dingler z. Adler, Oberamtstierarzt Leytze, Hugo Rau, Paul Adolff, Carl Frohnmeyer z. Kanne, Emil Georgii, Eugen Dreiß und von Kassier Ansel.

Da die Zahl der ausgegebenen Loose, sowie die Zeit zu deren Erwerbung eine verhältnismäßig beschränkte ist, so dürfte es im Interesse der Abnehmer liegen, sich an die bezeichneten Bezugsquellen ohne Säumnis zu wenden.

Den 3. Oktober 1892.

Stellv. Vorstand
L. Dingler.

Standesamt Calw.

Getraute:

2. Oktbr. Jakob Friedrich Bauer, Kutscher hier und Agnes Dorothea Gräber von Ostelsheim.

Gestorbene:

30. Sept. Emil Gustav Braun, Sohn des Matthäus Braun, Cigarrenarbeiters hier, 10 Tage alt.

1. Oktbr. Jakob Friedrich Keller, Kammmachers Witwe, Margarethe Friedrike geb. Vester hier, 66½ Jahre alt.

4. „ Anna Christiane Maier, Tochter des Georg Matthäus Maier, Walkmeisters hier, 18 Wochen alt.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 9. Oktober.

Vom Turm 363.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. (Opfer für den Kirchenbau zu Wasseralfingen.) Christenlehre mit den Töchtern.

Montag, den 10. Oktober.

Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin. Vorm.-Predigt um 10 Uhr, Herr Dekan Braun.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

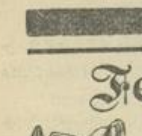
Die feuerpolizeilichen Vorschriften, sowie die seit 27. Juni 1892 erschienenen Gesetze und Verordnungen werden am Montag, den 10. Oktober 1892, abends 6 Uhr, auf dem Rathaus den zum Erscheinen eingeladenen Einwohnern publiziert.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Zavelstein.

Fahrnisverkauf.

Aus der Hinterlassenschaft des **Johann Georg Lutz** hier wird nächsten Montag, den 10. d. M., nachmittags 1 Uhr, bei dessen Hause im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft:



1 Kuh,
das 3. Kalb ca. 7 Monate tragend,
1 ältere Kuh,
1 Paar Läuferschweine,
6 Hennen,
1 schwarzer Spitzerhund,
ca. 2 Rm. kirschbaumenes Brennholz,
ca. 4 Rm. forchenes dto.,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Oktober 1892.

Waisengericht.
Vorstand: Wiedenmayer.

Privat-Anzeigen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwager

Gottlieb Braun

nach kurzer schwerer Krankheit Donnerstag nacht 10½ Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 3 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei der langen Krankheit unserer l. Schwester und Tante

Friederike Keller

erfahren durften, für die reichen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
die trauernde Schwester
Luise Wagner.

Feuerwehr.

Kamerad **Gottlieb Braun** ist gestorben und wird morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr beerdigt. Die V. Compagnie hat auszurücken, die andern Compagnien werden zum Anschluß eingeladen.

Das Commando.
E. Georgii.

Eine schöne, helle

Wohnung

von 3 Zimmern und allem Zubehör und Wasserleitung ist sofort oder bis Martini zu vermieten.

Wo? sagt die Red. ds. Blattes.

Martha-Verein.

Donnerstag, den 11. Oktober, beginnen die Arbeitsabende des Marthavereins, wozu konfirmierte Töchter hiesiger Stadt herzlich eingeladen werden.

Bürgerverein.

Montag, den 10. Oktober 1892, abends 7 Uhr, bei **R. Lorch's Wwe.**

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zur Feier unserer ehelichen Verbindung auf **Sonntag, den 9. Oktober,** zu Bäcker Exner höflichst einzuladen.

Christian Kohler
a. d. Windhof.
Johanna Kohler.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Gehring, Bäcker.

Morgenden Sonntag sind

Kümmelküchlein

zu haben bei

Bäcker Exner.

Kirchweih-Nelken

empfiehlt

Friederike Riedel
beim Rößle (früher in der Vorstadt).

Calw.

Glas, Porzellan und Steingut,

versch. Hänge- und Stehlampen, Chaisen-, sowie **andere Laternen, versch. Lampenteile** und meine bel. **Federaufzüge** u. s. w. empfehle billigst.

Georg Krimmel.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Calwer Liederkranz.

Zu Gunsten der Notleidenden in Hamburg

findet am **Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 4 Uhr,** im Dreiß'schen Saale ein

Wohlthätigkeitskonzert

statt, zu dem **jedermann** freundlichst eingeladen ist.

Eintritt nach Belieben, jedoch nicht unter 30 ₰.

Der Ausschuß.

Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.

Die Herbstversammlung

findet **Sonntag, den 9. ds., von 2 Uhr ab,** bei Hrn. Ziegler zur „alten Post" statt.

Tagesordnung: Die Honigernte.
Die Landesvereinsstatuten.
Ueber eine am 28. ds. stattfindende Ausstellung.

Stammheim. **Vorstand Weiß.**

Samstag, den 8. Oktober, halte ich

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einlade.

E. Schwämmle, Bäcker.

In **neuem**

Oberelsäßer Weißwein,

welcher heuer besonders gut gewachsen ist, habe ich noch günstige Einkäufe gemacht. Es treffen dieser Tage mehrere Waggons hier ein und mache ich verehrl. Privaten und Wirte auf die Gelegenheit, einen ausgezeichneten Naturwein billig zu erwerben, aufmerksam.

Hugo Rau.

Knochenmehl, Thomasmehl,

empfiehlt namentlich bei Bezug von Wagenladungen sehr billig

E. Georgii.

Außer dem gewöhnlichen Petroleum habe noch

krystallhelles amerikanisches

Salon-Petroleum

eingeführt, welches dem gewöhnlichen wegen seiner hohen Leuchtkraft und Reinheit weit vorzuziehen ist; es brennt in jeder Lampe ohne Rußerzeugung und kann ich solches infolge Bezugs in Bassin-Waggons zu billigsten Preisen abgeben.

Ch. Schlatterer.

Calw.

Tafelklavier feil.

Ein solches, nahezu 7-oktavig, gut und schön erhalten und von kräftigem Ton, ist wegen Wegzugs um billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt: Bahnhofstraße, im Posthalter Bauer'schen Hause, üb. 2 Treppen.

Ein bereits noch neues

Faß,

1200 Liter haltend, hat zu verkaufen

Perrot.

Ein guterhaltenes

Kinderwägele

hat zu verkaufen

F. Reinhard, Biergasse.

Calw.

Als frisch eingetroffen empfiehlt billigst:

Kragen für Herren u. Knaben,
in Stoff und Papier,
Manchetten, Vorstecker, Shlipse und Cravatten,
sowie

wollene Strickgarne,

vollgewichtig, in großer Auswahl

A. Schaufler,
Badgasse.

Frischer

Portlandcement

ist eingetroffen und empfiehlt solchen zu äußerst billigen Preisen

Hugo Rau.

Alle

Laubsägerei-

Artikel liefern

G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.
Preislisten und Vorlagekataloge umsonst.

Keller-Verkauf.

Da mein Keller jetzt geräumt ist, kann derselbe auf 10 Jahreszieler ganz oder zur Hälfte gekauft oder gepachtet werden.

Gottlob Mohr.

Ein zum erstenmal trächtiges

Mutterschwein

(Blauscheck) verkauft

Schaub z. Stern.

Dürkheimer u. Ungsteiner

Rotwein

empfiehlt bei vorzüglicher Qualität von Montag ab billigst

Eugen Dreiß.

Sämtliche Neuheiten in

Damenconfection

für Herbst und Winter sind eingetroffen und empfehle solche unter Zusicherung billigst gestellter Preise.

Marie Martin.

In frischer Sendung empfehle ich

Glacé-Handschuhe,

farbig, schwarz und weiß,

Tricot- und seid. Handschuhe

für Herbst und Winter.

Große Auswahl. — **Billige Preise.**

Kürschner Deuschle.

Cigarren- und Tabaklager.

Unterzeichneter bringt sein Lager **gut abgelagerter Cigarren** in verschiedenen preiswürdigen Sorten einem hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung.

Chr. Wiedmaier, Vorstadt.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich der werten Einwohnerschaft Calw's und Umgebung im **Ofen- und Herdsetzen**, im **Ofenputzen**, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Solide und pünktliche Arbeit zusichernd, bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hermann Linkenheil, Hafner,
wohnhaft im elterlichen Hause in der Vorstadt.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Rekonvalescenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** untersucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponiert.

¹/₁ Flasche mit Glas	M.	₰
Italienische Rotweine:		
Vino da Pasto . . .	1	—
Barletta superiore .	1	15
Smyrnaer Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	—
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50
Ofener (echt ung. Rotwein)	1	25
Erlauer „ „ „	1	50
Carlowitzer „ „	1	75
Elsäßer Rotwein . . .		85
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25

¹/₁ Flasche mit Glas	M.	₰
Malaga (braun u. rotgold.)	2	25
Dry Madeira	3	25
Ruster Ausbruch (ung. Süßw.)	2	25
Tokayer Ausbruch 75 ₰, ℳ 1	1	50
Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	70
Ungsteiner „ „	—	90
Deidesheimer „ „	1	15
Forster Traminer . . .	1	40
Forster Auslese	1	65
Niersteiner	2	—
Rüdesheimer	2	50
Champagner Marke Zeist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Calw bei **Wieland & Pfleiderer,**
Federhaff'sche Apotheke.

Niederlagen, auf Plätzen wo noch nicht vertreten, gesucht.

Mädchen-Gesuch

auf Martini.

Ein braves, fleißiges, im Kochen und Haushalt gut bewandertes Mädchen findet angenehme und gutbezahlte Stellung in einer Fabrikantenfamilie in Göppingen.

Anerbietungen unt. Chiffre **J. 7500** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

---

800 Mark

sind auf Martini d. J. zu 4% gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zarte, weisse Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher,

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Emil Sänger.

Weil d. Stadt.

Schöner roter

Saatdinkel

ist auf Lager bei

Ochsenwirt **Schöninger.**

Erdöl-Lampen

mit vorzüglichen Brennern, als:
Laternen, Hand-, Wand-, Küchen-, Tisch- und Hängelampen,
sowie
Zug-Hängelampen,
per Stück von ℳ 6.— an, sowie **einzelne Lampenteile**
äußerst billig bei

J. Fr. Oesterlen.

CHOCOLAT

Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Bestes

Jagdpulver

(Hirschmarke),

Schrot, Patronenhülsen und **fertige Patronen**

empfiehlt

Emil Georgii.

Frische Bierhefe

ist fortwährend zu haben in der **Linde.**

Gutachten. Herr **Carl Retter** in **München** übergab mir eine als **„Haarwasser"** bezeichnete Flüssigkeit mit dem Gesuche, dieselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Dieses Haarwasser enthält der damit anaestellten Analyse zufolge durchaus keine den Haaren nachteilige Materien; ihre Bestandteile sind vielmehr solcher Art, daß von dem Gebrauche des Mittels **eher ein wohlthätiger Einfluß** auf das Wachstum der Haare zu erwarten ist und steht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen. München, 7. Sept. 1867. (L. S.) Dr. G. C. Wittstein. Zu haben um 40 ₰ und ℳ 1. 10 bei **Wieland & Pfleiderer, Alte Apotheke** in **Calw.**

Calw.

Lungen-Balsam- und Husten-Brust-Bonbons

werden jedem Lungen-, Husten-, sowie Brustleidenden auf's wärmste empfohlen. Probepäckchen à 10 und 20 ₰, bei

Georg Krimmel.

Ein Mädchen

vom Lande, welches sich gerne allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird in eine kleine Familie auf Martini gesucht.

Wo? sagt die Red. ds. Blattes.

Lose

der Lotterie des landw. Bezirksvereins Calw,

Ziehung 28. Oktober, sind à 1 ℳ zu haben im Compt. d. Bl.

Gewinne: landw. Maschinen, Geräte und Haushaltungsgegenstände.

Ia. Mannheimer

Portlandcement,

anerkannt als

Fabrikat ersten Ranges,

von vollendeter Gleichmäßigkeit und höchster Bindekraft,

ist frisch eingetroffen und sowohl auf der **Ziegelei Hirsau** als hier zu haben.

Emil Georgii, Calw.

Modellhüte

in reicher Auswahl treffen bis Samstag hier ein und kann ich hiebei sehr billige Preise stellen

Emilie Zahn.

Regenschirme

in ganz neuer, schöner Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Weik,
Dreherei u. Schirmgeschäft.

Dachpappe und Theer

empfiehlt

Ziegelei Hirsau.

Kartoffel-Empfehlung.

Die zu Salat vorzügliche und beliebte **Wurstkartoffel,** pr. Zentner zu 3 ℳ frei Calw ins Haus geliefert, empfehle bestens. Ebenso sehr gute **gelbe Kartoffeln,** zu 2 ℳ 30 ₰ pr. Ztr., und sehe gefl. Bestellungen entgegen.

G. Mutschler, Pächter
in Teinach.

---

2 schöne, helle, ineinandergehende

Zimmer

mit Kochofen sind sogleich zu vermieten.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern und sonstigem Zubehör ist bis Martini zu vermieten.

Wo? sagt die Exped. ds. Blattes.

Oberammerganer Passionsspiel in Calw.

Im Saale des Gasthofs z. bad. Hof.

Sonntag, den 9. Oktober 1892.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Zweimalige Aufführung unter Mitwirkung von 15 Nagolder Herren und Damen.

Das Leben und Leiden Christi.

Großes biblisches Drama in 12 Handlungen von J. St. Siehsam, geistlicher Rat in München.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

hochachtungsvollst
die Direktion.

Preise der Plätze:
Erster Platz 1 ℳ, zweiter Platz 50 ₰, Stehplatz 30 ₰.

Kinder zahlen in der Nachmittags-Aufführung 30, 20 und 10 ₰.

Der Billetvorverkauf findet bei Hrn. Friseur Bayer statt und stellen sich die Preise wie folgt: 1. Platz 90 ₰, 2. Platz 40 ₰.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw. Hiezu eine Beilage Wochenbl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Beilage zum „Calwer Wochenblatt"

Nro. 119.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Gut, daß Roscoe und Lindsay in Indien diese Schmeichelei nicht gehört haben, von meiner Wenigkeit ganz zu schweigen."

„Meine Vorliebe für Herrn Chesley sollte Niemand kränken," entgegnete Regina lebhaft; „er erschien mir nicht als ein Fremder, sondern als ein teurer alter Freund?"

„Ei — wirklich? wenn Sie zwischen Herrn Chesley und mir zu wählen haben würden, zöge ich sicher den Kürzeren, wie?"

Regina blickte ihren Vormund verwirrt an und meinte dann lächelnd:

„Auf's Rätsellösen verstehe ich mich leider nicht so gut, wie Frau Carew."

„Hm — wie hat Ihnen denn meine schöne Klientin eigentlich gefallen?"

„Sehr gut," sagte Regina rasch; „sie ist ebenso schön wie liebenswürdig."

„Es freut mich, daß sie Ihnen gefällt — wie Sie wissen, führe ich ihre Sache und wenn ich ebenso glücklich bin, wie in dem Migdot'schen Prozeß, dürfen Sie mir ernstlich gratulieren."

„Daran soll's gewiß nicht fehlen," sagte Regina mit zuckender Lippe und niedergeschlagenen Augen.

Wie gebannt blickte Herr Palma in Regina's schöne Züge und der Ausdruck der dunklen Augen erschien ihm geradezu hinreißend.

Der Diener kam jetzt mit den bestellten Speisen während Herr Palma dieselben hastig genoß, dachte er bei sich, wie viel lieber er doch hier bleiben und den wechselnden Ausdruck in Regina's Gesicht beobachten würde.

„Fast hätte ich vergessen, nahm er nach einer Weile das Gespräch wieder auf, „Ihnen diesen Brief, welchen ich als Einlage in einem an mich gerichteten Schreiben erhielt, zu geben. Selbstverständlich stammt die Epistel von den „Ufern des Ganges" und wenn der junge Heidenbekehrer in seinem Beruf nur halb so eifrig ist, wie im Briefschreiben, wird ihm sicherlich von den dankbaren Hindus noch ein Denkmal errichtet. Hier nehmen Sie."

Regina ließ den Brief in ihre Tasche gleiten und bot ihrem Vormund dann ein kleines Päckchen. „Es ist der Betrag des Darlehens, welches Sie mir gegeben haben, Herr Palma", sagte sie schüchtern.

Schweigend nahm Herr Palma das Päckchen entgegen und sagte dann aufstehend und seine Handschuhe anziehend:

„Ich muß jetzt fort, bitte Sie aber dringend, Ihre eventuelle Abreise nach Indien nicht vor meiner Rückkehr in Scene zu setzen. Ich hänge an der Form und möchte von meiner Mündel jedenfalls vorher Abschied nehmen."

„Adieu, Herr Palma", sagte Regina herzlich, ihre Hand in seine dargebotene Rechte legend; „ich wünsche Ihnen eine vergnügte Reise."

Er heftete einen forschenden Blick auf sie und fragte dann plötzlich:

„Lilly — möchten Sie mir eine Bitte erfüllen? Schenken Sie mir die weißen Hyacinthen, die Sie im Haar tragen — wollen Sie?"

„Gern", sagte Regina, die zarten Blüten losnestelnd, „aber oben in meinem Zimmer habe ich noch frischere Blumen im Wasser stehen — wenn Sie noch einen Augenblick verziehen, hole ich dieselben herunter."

„Danke — diese genügen vollständig und meine Zeit ist zu Ende. Leben Sie wohl, Lilly — später sage ich Ihnen, weßhalb ich die Blumen zu besitzen wünschte. Adieu." — —

„Hat Ihr Vormund Ihnen gesagt, daß er den Migdot-Prozeß gewonnen hat, Regina?" fragte Frau Palma bei Tisch.

„Ja — Herr Palma sah übrigens ziemlich angegriffen aus; er hätte gewiß Ruhe recht nötig gehabt."

„O, Elliot ist immer frisch," meinte die Dame; „seine Nerven müssen stählern sein. Uebrigens wird das Wiedersehen mit Frau Carew recht erheiternd auf ihn wirken," schloß sie lächelnd.

„So ist Frau Carew in Washington?" fragte Regina tonlos.

„Ei freilich — wußten Sie das nicht?"

„Nein — ich glaubte —"

„Ich glaube, die schöne Creolin wird ihren Zweck erreichen," fiel Frau Palma ein, da Regina zögerte, „und Elliot scheint willens, ihr die Sache zu erleichtern. Ah, da kommt Hettie mit meinem Opernmantel," sagte sie, sich erhebend, „nun, gute Nacht, Regina, und lassen Sie sich die Zeit nicht zu lange werden."

Die Dame rauschte hinaus und Regina atmete auf, als sie sich allein sah. Der Gedanke, Frau Carew als Frau Palma sehen zu sollen, drohte Regina wahnsinnig zu machen und sie flehte zu Gott, sie eher sterben zu lassen. — —

Ein Knistern von Papier in ihrer Tasche erinnerte Regina endlich an den Brief, den sie vergessen hatte; was sollte Herr Palma's spöttische Anspielung bedeuten? Das Schreiben öffnend, durchflog sie dasselbe; plötzlich stieß sie einen leisen Schrei aus und schlug die Hände vor's Gesicht.

Der Brief war von Percy Lindsay; er bekannte ihr in heißen, leidenschaftlichen Worten, daß er sie liebe, seit er sie kenne und flehte sie an, seine Gattin zu werden. Er habe eigentlich warten wollen, bis Regina achtzehn Jahre alt sei, bevor er ihr dies sein Geständnis gemacht, seine schwankende Gesundheit habe ihn indes genötigt, seinen Posten in Indien, dessen Klima er durchaus nicht vertragen könne, aufzugeben und er wolle sie nicht wiedersehen, ohne ihr seine Liebe bekannt zu haben. Der Schluß des langen Briefes lautete:

„Wenn Du meine Liebe erwiederst und Deine Hand vertrauend in die meine legen willst, öffne das Päckchen, welches ich Dir vor meiner Abreise übergeben habe und laß mich Dich bei unserem Wiedersehen mit dem Ring, den das Päckchen enthält, geschmückt sehen. Manchmal fürchte ich, meine Tage auf Erden möchten gezählt sein, aber wenn ich Dich auch nur für eine Stunde mein nennen darf, will ich nicht mit dem Geschick hadern. Leb' wohl, Regina — im Leben wie im Tode treu

Dein Percy Lindsay."

Ein von Frau Lindsay's Hand beigefügtes Postskriptum trug ein späteres Datum und meldete, Percy sei sehr krank gewesen, habe sich aber wieder erholt und so gedächten Beide in etwa vierzehn Tagen nach Japan zu reisen. Von dort würden sie nach kurzer Rast weiterreisen nach St. Franzisko zu Frau Lindsay's Schwester und in nicht zu ferner Zeit in Newyork eintreffen. Frau Lindsay schrieb, ihr Sohn zähle die Stunden bis zu ihrem Wiedersehen und die Hoffnung, Regina als seine Braut begrüßen zu dürfen, habe ihn in den schwersten Stunden seiner Krankheit aufrecht erhalten.

Regina brauchte Zeit, bis sie Alles begriff und dann kam es über sie wie eine Erlösung — da war ja der Ausweg, den sie gesucht! Als Percy Lindsay's Gattin, ihn hegend und pflegend, würde sie sicher die thörichte Schwäche ihres Herzens überwinden und das Bewußtsein, zu beglücken, half ihr über Manches hinweg. — Percy hatte, wie er Regina schrieb, ihrem Vormund den Inhalt seines Briefes mitgeteilt — wenn sie die Hand des jungen Geistlichen zurückwies, erriet möglicherweise Herr Palma die Ursache und das durfte um keinen Preis geschehen. Noch an diesem Abend wollte sie an ihre Mutter schreiben, ihr Percy's Brief schicken und ihr sagen, daß sie mit ihrer Mutter Einwilligung die Gattin des jungen Geistlichen werden wolle.

Ihren Brief zusammenfaltend, nahm Regina das versiegelte Päckchen, welches Percy ihr beim Abschied gegeben, aus ihrer Schieblade und öffnete dasselbe. Es enthielt einen massiven goldenen Ring, den ein wundervoller, mit kleinen Brillanten umgebener Opal schmückte; die Innenseite des goldenen Reifs zeigte die Namen Percy und Regina, sowie das Datum von Percy's Abreise nach Indien.

Lange betrachtete Regina das funkelnde Kleinnod; dann schob sie dasselbe an den Finger der Linken und betete zu Gott, er möge ihr Kraft und Stärke geben, das Rechte zu thun.

Getröstet erhob sich Regina endlich, schrieb und adressierte den für ihre Mutter bestimmten Brief; in diesem Augenblick hörte sie Schritte auf dem Korridor vor ihrem Zimmer und ihre Briefmappe schließend, öffnete sie die Thür und blickte hinaus. Eine in einen dunklen Mantel gehüllte Gestalt lehnte mit geschlossenen Augen am Thürpfosten und tödlich erschrocken rief Regina:

„Olga, um Gotteswillen — was fehlt Ihnen denn und woher kommen sie um diese Stunde? Olga — so sprechen sie doch!"

Olga rührte sich nicht; Regina umschlang sie und zog sie in's Zimmer, wobei sie fühlte, daß der Körper krampfhaft zuckte. Anfänglich schien Olga das junge Mädchen nicht zu erkennen, endlich flüsterte sie matt:

„Ach Regina — bist Du's? Du bist treu — Du allein!"

Regina hatte schon öfter gebeten, man möchte sie Du nennen, aber Frau Palma hatte den Wunsch ausgesprochen, Olga möchte es nicht thun, weil beim täglichen Verkehr eine bestimmte, Rücksichten verbürgende Form unerläßlich sei. Als ihr Olga jetzt das Du gab, zeigte Regina kein Erstaunen; sie streichelte die Erschöpfte und flüsterte leise:

„Olga — Du bist krank — o wenn ich Dir nur helfen könnte!"

„Mir kann Niemand helfen," stöhnte Olga; „wo ist denn Mama?"

„In der Oper, Olga."

„Und Elliot Palma?"

„Er ist nach Washington gereist."

„O, daß er nie wiederkäme — ich wollte, er stürbe tausend Tode!" rief Olga leidenschaftlich.

„Olga, fasse Dich — sage mir, was geschehen ist!"

„Warum nicht — mein Herz ist gebrochen und das macht mich krank. Gestern noch war ich so glücklich — ich stand in der Pforte des Paradieses und heute —"

„Olga, ist Herr Eggleston krank oder gar gestorben?"

Ein bitterer Schrei entrang sich Olga's Lippen und sie raufte sich das Haar. „O, daß er tot wäre — im Sarg dürfte ich ihn lieben, aber er lebt und ist nun für mich tot. Ich will's kurz machen, Regina — er ist — verheiratet!"

„Olga — es ist nicht möglich!" rief Regina, entsetzt auf ihre Gefährtin starrend.

„Nicht wahr, es ist unglaublich? Aber doch ist's Wahrheit — Belmonte Eggleston ist der Gatte einer Anderen, einer reichen Frau, die ihn mit ihrem Gelde geködert hat! Ach, Regina — Du kannst die Tiefe meines Kummers noch nicht ermessen, Du weist nicht, daß ich mit ihm fliehen wollte — meine Reise nach Albany war nur Vorwand, und als ich von Dir Abschied nahm, erwartete ich nicht, Dich sobald wieder zu sehen — ich hoffte, diesem verhaßten Hause für immer entflohen zu sein!" Ich hatte all' meinen Schmuck zu Gelde gemacht. Belmonte wollte mich in Albany sofort zu einem Geistlichen bringen, der uns trauen sollte und dann wollten wir nach Europa reisen."

„Als ich Albany erreichte, war Belmonte nicht da; dagegen erhielt ich aus der Hand seiner Cousine einen Brief, in welchem er mir mitteilte, er sei durch widrige Umstände zurückgehalten worden und könne erst in drei Tagen mit mir zusammentreffen — ich möge ihm nicht zürnen und ihn im Gasthof erwarten. Ich glaubte ihm — ich hoffte und harrte, bis ich gestern Abend in der Zeitung die Heiratsanzeige des Malers Belmonte Eggleston mit einer reichen Dame aus Boston fand. Das junge Paar war, wie das Blatt meldete, nach Europa gereist, um dort die Honigmonate zu verbringen und ich — ich war betrogen!"

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Privat-Anzeigen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.

Gesamtvermögen Ende 1891: **68 Millionen Mark**, darunter außer **33 Millionen Mark Prämienreserven** noch über **4½ Millionen Mark Extrareserven.**

Versicherungsstand: ca. **40 Tausend Policen** über **54 Millionen Mark** versichertes Kapital und über **1½ Millionen Mark** versicherte Rente.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.

— Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. —

Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Bei Einstellung der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf einen dem Deckungskapital entsprechenden prämienfreien Betrag. Belehnung der Policen.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei **niederen Prämiensätzen und höchst möglichen Rentenbezügen.**

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in **Calw: Emil Georgii**, Kaufmann und **Emil Staudenmeyer**, Verw.-Aktuar.

Mit wenig Bürstenstrichen
erzeugt thatsächlich

Gentner's Wichse

in roten Dosen à 10 und **20** ₰

prachtvollen, tiefschwarzen, dauerhaften Glanz. Es ist die **beste** und **billigste** Wichse der Welt, weil sie vor Gebrauch mit starkem Wasserzusatz zu einer flüssigen Masse verdünnt und nur sehr leicht auf's Leder aufgetragen werden kann.

Zu haben in **Calw** bei **Gg. Krimmel, Carl Sakmann** und **A. Schaufler.**

Fabrikant **Carl Gentner,**
Göppingen.

Regenschirme,

Wolle, ½-**Wolle, Seide,** ½-**Seide,** 2 bis 12 ℳ per Stück,

Sonnenschirme für Damen und Herren

empfiehlt
Weil d. Stadt **Max Schöninger.**

Laden Sonntags bis mittags 4 Uhr offen.

Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

In Deutschland vertreten seit 1786.

Dispositionsfond Mk. 16,000,000. —.
Bezahlte Schäden über Mk. 320,000,000. —.

Die unterzeichnete Generalagentur bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Herrn

V. Knoll, Maurermeister in **Calw,**

eine **Agentur** obiger Gesellschaft übertragen worden ist.

Stuttgart, im September 1892.

Die General-Agentur
der Londoner Phönix-Feuer-Assecuranz-Societät
Rudolf Fetzer.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen für obengenannte über hundert Jahre in Deutschland vertretene Gesellschaft bestens empfohlen und zur Erteilung jeder näheren Auskunft gerne bereit.

Calw, im September 1892.

V. Knoll, Maurermeister,
Ledergasse Nr. 100.

Goldene Medaille
Halle 1891.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Goldene Medaille
Leipzig 1892.

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Der Unterzeichnete bringt sein **Schuh- und Stiefellager** bei Herrn

Ernst Häberle, Schuhmacher und Wirt in Calw,

bei billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Zugleich bemerke ich, daß ebendaselbst **Reparaturen** schnell und billigst ausgeführt werden.

Carl Eisenhard.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.
Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen 2c. schonendst.

J. Reiss, Calw.

Eine noch neue

Zither

mit Schule ist sofort billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer
zwischen
ROTTERDAM AMSTERDAM-NEW-YORK
und
BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: **Tr. Schweizer in Calw.**
Gg. Krimmel in Calw.

Kassen-Schränke
solid u. billigst bei
J. Ostertag
Aalen.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.

Phönix-Pomade

ist das einzige **reelle,** seit Jahren **bewährte** und in seiner Wirkung unübertroffen. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- u. Bartwuchses. Erfolg garantiert.
Büchse 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,
Berlin SW., Charlottenstr. 82, Parfüm.-Fabrik.

Zu haben in **Calw** bei **Eduard Bayer,** Friseur.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar"

ist **Crême Grolich** zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Naseuröte etc. **Preis 1.20 Mk. Grolich-seife** dazu 80 Pfg. Erzeuger: J. Grolich in Brünn.

Crême Grolich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfumerie-, Droguenhandlungen und bei Friseurs.

Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich **„die preisgekrönte Crême Grolich"**, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Calw bei **Gg. Krimmel,** Kfm.

Geld zu 4%

bis 4 ½% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, **Haus- und Güterzieler kaufen** billigst. — **Informativscheine senden.** —

Roller & Veittinger,
Hypothekengeschäft, **Heilbronn a. N.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw